

SIKA
GESCHÄFTSJAHR

2021

RISIKOMANAGEMENT UND TCFD-EMPFEHLUNGEN

Als global operierendes Unternehmen ist Sika verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um die Handlungsfähigkeit des Konzerns zu gewährleisten, Reputationsschäden zu vermeiden und das in Sika investierte Kapital zu schützen, müssen mögliche Risiken frühzeitig analysiert und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Sika ist sich auch bewusst, dass der Klimawandel Auswirkungen auf ihr Geschäftsumfeld hat und somit im Risikomanagement und in der strategischen Planung des Konzerns berücksichtigt werden muss. Die Bewertung der klimabedingten geschäftlichen Risiken und Chancen sowie die Entwicklung geeigneter Massnahmen gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sind von entscheidender Bedeutung für langfristige und nachhaltige Ergebnisse und den langfristigen Fortbestand des Unternehmens. Die von der TCFD empfohlenen Angaben sind in verschiedenen Abschnitten dieses Geschäftsberichts 2021 dargestellt. Die folgende TCFD-Mappingtabelle bietet einen Überblick über die Abschnitte und Unterabschnitte, in denen die entsprechenden Angaben zu finden sind. Die Tabelle ist entsprechend den Empfehlungen der TCFD in die vier Bereiche Governance, Strategie, Risikomanagement, Kennzahlen und Ziele sowie in die elf empfohlenen Themenbereiche, bei denen Sika aufgefordert wurde, Ergänzungen zu liefern, gegliedert.

TCFD-MAPPINGTABELLE

Bereiche	Empfohlene Elf Themenbereiche	Abschnitte
Governance Angabe der Governance der Organisation in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen	a) Beschreibung der Aufsicht des Verwaltungsrats über klimabezogene Risiken und Chancen	Kapitel «Risikomanagement und TCFD-Empfehlungen», S. 24–25
	b) Beschreibung der Rolle des Managements bei der Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken und Chancen	Kapitel «Risikomanagement und TCFD-Empfehlungen», S. 25
Strategie Angabe der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation, wenn es sich um wesentliche Informationen handelt	a) Beschreibung der klimabezogenen Risiken und Chancen, welche die Organisation auf kurze, mittlere und lange Sicht identifiziert hat	Kapitel «Risikomanagement und TCFD-Empfehlungen», S. 30, 38–49
	b) Beschreibung der Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation	Kapitel «Risikomanagement und TCFD-Empfehlungen», S. 34 Nachhaltigkeitsbericht (NHB) 2021, Kapitel «Produkte», S. 142–152
	c) Beschreibung der Widerstandsfähigkeit der Organisationsstrategie angesichts verschiedener Klimaszenarien einschliesslich eines Szenarios mit einer Erderwärmung von bis zu 2°C.	Kapitel «Risikomanagement und TCFD-Empfehlungen», S. 35–38
Risikomanagement Angaben dazu, wie die Organisation klimabezogene Risiken identifiziert, beurteilt und steuert	a) Beschreibung der Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	Kapitel «Risikomanagement und TCFD-Empfehlungen», S. 25–27 NHB 2021, Kapitel «Lieferanten», S. 109–112, Kapitel «Planet», S. 124–126, 131–139
	a) Beschreibung der Prozesse der Organisation zur Steuerung klimabezogener Risiken	Kapitel «Risikomanagement und TCFD-Empfehlungen», S. 24–27
	c) Beschreibung, wie Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert werden	Kapitel «Risikomanagement und TCFD-Empfehlungen», S. 27–30

Bereiche	Empfohlene Elf Themenbereiche	Abschnitte
Kennzahlen und Ziele¹ Angabe der Kennzahlen und Ziele, die verwendet werden, um relevante klimabezogene Risiken und Chancen zu bewerten und zu steuern, wenn diese Informationen wesentlich sind	a) Angabe der Kennzahlen, welche die Organisation verwendet, um klimabezogene Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementverfahren zu bewerten	Kapitel «Risikomanagement und TCFD-Empfehlungen», S. 24, NHB 2021, Kapitel «Strategische Grundlagen», S. 64–65
	b) Angabe der Scope-1-, Scope-2- und, sofern zutreffend, Scope-3-Treibhausgasemissionen sowie der damit verbundenen Risiken	NHB 2021, Kapitel «Planet», S. 135–139
	c) Beschreibung der Ziele, anhand derer die Organisation klimabezogene Risiken und Chancen sowie die Zielerreichung steuert	NHB 2021, Kapitel «Strategische Grundlagen», S. 64–65, Vergütungsbericht 2021, S. 192–194

1 In ihrer Veröffentlichung *Guidance on Metrics, Targets, and Transition Plan* (abrufbar unter https://assets.bbhub.io/company/sites/60/2021/07/2021-Metrics_Targets_Guidance-1.pdf) leitet die TCFD aus den elf empfohlenen Angaben und Leitlinien für alle Sektoren, die alle Organisationen offenlegen sollten, sieben Kategorien von klimabezogenen Kennzahlen ab. Dabei räumt die TCFD ein, dass die Umsetzung in einigen Kategorien Zeit in Anspruch nehmen wird, da in manchen Bereichen erst noch Daten erhoben und Methoden entwickelt oder verfeinert werden müssen. Es handelt sich dabei um die Kategorien Treibhausgasemissionen, Übergangsrisiken, physische Risiken, klimabezogene Chancen, Kapitaleinsatz, interne Kohlenstoffpreise und Vergütung. Sika hat beschlossen, die im Jahr 2020 veröffentlichte Tabelle «Kennzahlen und Ziele» in diesem Jahr nicht weiterzuentwickeln und stattdessen auf die Abschnitte des Geschäftsberichts 2021 zu verweisen, in denen fünf der sieben von der TCFD identifizierten Kategorien vollständig oder teilweise abgedeckt sind: Treibhausgasemissionen, Übergangsrisiken, physische Risiken, klimabezogene Chancen und Vergütung.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG: VERWALTUNGSRAT, KONZERNLEITUNG UND RELEVANTE ORGANE

Der Verwaltungsrat (VR) ist das oberste Führungsorgan von Sika und ist für die Bewertung des Risikomanagements verantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Risikosituation auf Konzernstufe jedes Jahr neu einzuschätzen. Sämtliche Risiken – sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle – werden anhand der folgenden zentralen Fragen bewertet:

- Besteht das Risiko auf globaler oder regionaler Ebene?
- Welche Auswirkungen hat das Risiko für den Konzern?
- Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zu einem Schaden kommt?
- Welche Massnahmen müssen ergriffen werden, um zu verhindern, dass die Risikosituation eintritt, oder um die Folgen des Risikos zu minimieren?

Wird in der Gesamtbeurteilung ein Risiko als kritisch eingestuft, werden wirkungsvolle Massnahmen ergriffen, welche den Eintritt verhindern, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts verringern oder die Auswirkungen begrenzen. Sika verfolgt für konzernweite Risiken einen risikobasierten Managementansatz, der die gesamte Wertschöpfungskette, von der Beschaffung über die Produktion bis hin zur Vermarktung und zum Vertrieb, umfasst.

Der VR ist auch die höchste Governance-Ebene für klimabedingte Risiken und Chancen. Er ist dafür verantwortlich, die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsrichtlinien und -strategien zu kontrollieren und zu unterstützen. Der Verwaltungsratspräsident steuert und überwacht die Klimathematik und wird hierzu von der Geschäftsleitung regelmässig über die aktuelle Entwicklung informiert. Der Verwaltungsratspräsident hat immer die Möglichkeit, die Traktandenliste des Chief Executive Officers (CEO) und des VR um klimabezogene Themen zu ergänzen. Der Verwaltungsrat unterstützt das Klimaziel des Konzerns, die CO₂eq-Emissionen in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 bis 2030 um 50% zu reduzieren und bis 2050 keine Treibhausgasemissionen mehr freizusetzen. Mehr Informationen zur Entwicklung und zu Projekten von Sika in diesem Bereich finden sich im Kasten «Scope-3-Bewertung und das Netto-Null-Ziel» auf Seite 138 des Nachhaltigkeitsberichts 2021.

Der Verwaltungsrat stützt sich auf zwei Ausschüsse:

- 1) **Das Audit Committee (AC)** genehmigt den jährlichen Auditplan, gemäss dem die interne Revision Prüfungen durchführt. Anschliessend überprüft das AC die Ergebnisse der externen und der internen Revision sowie den Risikomanagementbericht des Unternehmens und überwacht die Einleitung von Korrekturmassnahmen. Die Prüfungen der internen Revision umfassen ein breites Spektrum an Verfahren in den Bereichen Vertrieb, Debitoren- und Kreditorenmanagement, Produktentwicklung, Einkauf, Produktion, Qualitätskontrolle, Bestandsmanagement, finanzielles und operatives Reporting, Vergütungssysteme sowie IT-Management. Zudem führt das AC interne Prüfungen durch, bei denen nicht-finanzielle Informationen im Zentrum stehen, und kontrolliert dabei die Ausrichtung des Unternehmens auf seine Nachhaltigkeitsstrategie «More Value – Less Impact». Die Funktion Internal Audit (interne Revision) berichtet an das Audit Committee. Die Governance-Struktur und die Einhaltung des Code of Conduct sowie des internen

Drei Gremien gewährleisten, dass Nachhaltigkeitsaspekte in der Konzernstrategie berücksichtigt werden:

- 1) Das 2016 ins Leben gerufene **externe Sustainability Advisory Board (SAB)** bietet eine unabhängige Sachverständigenmeinung zur Ausrichtung und Umsetzung der Sika Nachhaltigkeitsstrategie und liefert der Konzernleitung von Sika und dem internen Sustainability Committee weitere Beiträge zu Nachhaltigkeitsthemen. Das SAB setzt sich aus vier Mitgliedern mit Wissenschafts-, Beratungs- und NGO-Hintergrund zusammen und wurde ursprünglich gegründet, um Sikas Umweltbilanz entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter zu verbessern. Der Verwaltungsratspräsident ist dauerhaft zur Teilnahme an den Sitzungen des Sustainability Advisory Board eingeladen. Im Jahr 2021 trat das SAB dreimal (im April, September und November) mit den Unternehmensfunktionen Innovation and Sustainability, Communications & Investor Relations, Operations, Quality & EHS sowie Human Resources (HR) & Compliance zusammen. Zu den wichtigsten Themen dieser Sitzungen zählten das Projekt zur Bewertung von indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) und die NetZero Roadmap, nachhaltige Lösungen und die Kreislaufwirtschaft, das Thema Biodiversität, der aktualisierte Supplier Code of Conduct, Sikas Abschneiden bei ESG-Bewertungen, das TCFD-Rahmenwerk, das Ergebnis der COP26-Verhandlungen in Glasgow und der Beitrag von Sika zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN SDGs).
- 2) Das 2021 ins Leben gerufene **interne Sustainability Committee von Sika** steuert und koordiniert alle Nachhaltigkeitsprojekte, mit denen Nachhaltigkeitsziele erreicht und die ordnungsgemässe Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie konzernweit überwacht werden sollen. Auch die Entscheidungsfindung der Konzernleitung zu solchen Themen wird vom Sustainability Committee vorbereitet. Das Committee steht unter dem Vorsitz des Chief Innovation and Sustainability Officer und trifft sich monatlich. Dem internen Sustainability Committee gehören die folgenden Bereiche an: Innovation and Sustainability (IGS), Operations, Quality & EHS (O, Q&EHS), Communications & Investor Relations (Comm & IR), Controlling, Mergers & Acquisitions (M&A), Human Resources (HR) und Compliance, Procurement, Marketing und Target Markets (TM).
- 3) **Das interne Global Digital Board** wurde 2020 eingerichtet, um der zunehmenden Bedeutung der Themen Digitalisierung und Cybersicherheit Rechnung zu tragen. Die Digitalisierung ist neben dem Klimawandel und der wachsenden sozialen Ungleichheit eine der drei grossen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Daher ist die Digitalisierung bei verantwortungsbewussten Investitionen und Analysen im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung («environmental, social, and governance», ESG) ein zentrales Thema. Das «Board» setzt sich aus dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO), dem Finanzchef (CFO), dem Leiter Region Americas, dem Leiter Construction, dem Leiter Operations, Quality & EHS und dem Leiter IT Sika Group zusammen. Er überwacht die Ausrichtung von Initiativen aus fünf digitalen Bausteinen auf die Sika Wachstumsstrategie 2023 – Kundenorientierung, operative Effizienz, neue Geschäftsmodelle und Innovation, effiziente Wissensarbeiter und IT-Exzellenz. Das Global Digital Board ist hauptsächlich für die Genehmigung digitaler Strategien und Roadmaps sowie die digitale Architektur von Sika verantwortlich. Zur Förderung globaler digitaler Aktivitäten kann das Global Digital Board Zuschüsse für Projekte gewähren, die ein hohes Potenzial für die digitale Transformation von Sika aufweisen. Das Global Digital Board stellt sicher, dass digitale Initiativen der Anwendungs- und Datenstrategie entsprechen, die für eine effiziente globale Umsetzung festgelegt wurden. Ausserdem ernennt das Global Digital Board die Teamleiter und Kernmitglieder der globalen Teams, welche die Aktivitäten in den fünf digitalen Bausteinen vorantreiben. Im Bereich Cyber Security ist ein eigens eingerichtetes Cyber Defense Team (CDT) dafür verantwortlich, den Sicherheitsstatus von Sika kontinuierlich zu überwachen und zu verbessern. Hierfür werden Vorfälle im Bereich Cyber Security weltweit erkannt, analysiert, verhindert und mithilfe von Menschen, Tools und Prozessen entsprechende Massnahmen getroffen. Das CDT schützt das Unternehmen auf der Grundlage aktueller branchenrelevanter Bedrohungsanalysen vor Sicherheitsverletzungen und beteiligt sich aktiv an Programmen zum Schwachstellenmanagement, die dazu beitragen, Cyberrisiken zu verringern. Zusätzlich hat Sika mit einem externen Partner einen Incident-Response-Retainer-Vertrag abgeschlossen. Die Wirksamkeit des Cybersicherheitsrahmens von Sika wird regelmässig geprüft. Die Konzernleitung überwacht und genehmigt die Massnahmen und Fortschritte und berichtet dem Audit Committee über Aktivitäten im Bereich Cyber Security.

SIKAS RISIKOMANAGEMENT-FRAMEWORK

Sika verfügt über ein umfassendes, auf Konzernebene strukturiertes Risikomanagement, das auch für alle Tochtergesellschaften gilt. Gefahren werden frühzeitig erkannt und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt. Daraus ergeben sich neue Chancen, sodass das Risikomanagement letztendlich auch Mehrwert für den Konzernerfolg schafft. Sikas Risikomanagement-Framework entspricht dem Enterprise Risk Management (ERM-) Framework und bietet hinreichende Gewähr, dass Geschäftsziele erreicht und Verpflichtungen gegenüber Kunden, Anspruchsgruppen, Mitarbeitenden und der Gesellschaft erfüllt werden können. Die Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabedingter Risiken ist in das ERM-Framework integriert, da sich unerwartete klimabedingte Umweltkatastrophen und Konjunkturschwankungen global und lokal auswirken können. Auf lokaler Ebene werden Klimarisiken von EHS und Operations Managern in Zusammenarbeit mit regionalen Operations Managern und General Managern (GM) beurteilt und bewertet. Die GMs konsolidieren alle Risiken, die in ihren Bereich fallen, und berichten an die Area Manager, die wiederum an die regionalen Manager berichten. Alle regionalen Manager gehören der Konzernleitung von Sika an. Die Informationen werden entsprechend der Konzernstrategie auf Konzernebene zusammengeführt.

SCHULUNGEN ZU RISIKOMANAGEMENT

Die Governance-Struktur fördert die Entwicklung von Know-how für die Erfassung und Bewertung der Effekte solcher unvorhergesehener Risiken. Im Jahr 2021 wurden regelmässig Schulungen zu Risikomanagement auf verschiedenen Unternehmensebenen durchgeführt.

FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

- **Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung:** Senior Manager und General Manager (GM) von Sika werden regelmässig aufgefordert, an Schulungen zur Korruptionsbekämpfung teilzunehmen. Die zielgerichteten Schulungen werden entweder persönlich oder online durchgeführt (über virtuelle Workshops oder gezielte E-Learnings). Im Jahr 2021 hat Sika 14 Schulungen für 112 GM und 13 Area Manager und regionale Manager organisiert.
- **Nachhaltigkeit und Klimawandel:** Im Jahr 2021 wurden mehrere offizielle Sitzungen organisiert, um innerhalb des Managements von Sika die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel zu besprechen. Dazu zählten beispielsweise im Juli der Workshop der Konzernleitung zum Thema Scope-3-Emissionen mit externen und internen Experten sowie das Sika Senior Management Meeting (SSMM) im September, bei dem der Verwaltungsrat, die Konzernleitung und alle Senior Manager von Sika an mehreren Sitzungen mit den Schwerpunkten ESG-Themen, Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3) und Entwicklung der Netto-Null-Roadmap teilnahmen. Zudem absolvierte der Chief Innovation and Sustainability Officer im Jahr 2021 den Kurs «Circular Economy and Sustainability Strategies» der Universität Cambridge. Das Kursprogramm soll Geschäftsleuten ein Verständnis davon vermitteln, dass die wirtschaftlichen Argumente für nachhaltige Lösungen immer stärker werden und wie Nachhaltigkeitsaspekte die Geschäftstätigkeit der Zukunft verändern werden.

FÜR ALLE MITARBEITENDEN

- **Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung:** Alle Mitarbeitenden aus den Bereichen Vertrieb, Beschaffung, Finanzen und F&E werden regelmässig aufgefordert, an Schulungen zur Korruptionsbekämpfung teilzunehmen. Die zielgerichteten Schulungen werden entweder persönlich oder online durchgeführt (über virtuelle Workshops oder gezielte E-Learnings). Im Jahr 2021 hat das Team Corporate Compliance ein globales E-Learning-Angebot zur Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung lanciert, das sich an Mitarbeitende richtet, die solchen Risiken am ehesten ausgesetzt sind (etwa 15'000 Mitarbeitenden von Sika). Die Abschlussquote war ausgesprochen hoch.
- **Ethische Führung, offene Redekultur, Management von Zwischenfällen:** Im Jahr 2021 hat Sika 12 Schulungen für 450 Mitarbeitende einschliesslich Beschaffungsmanager, HR-Manager, regionaler und lokaler Compliance Officer organisiert.
- **Innovation und Nachhaltigkeit:** Im Jahr 2021 hat Sika eine Reihe interner Webinare rund um Innovation und Nachhaltigkeit organisiert, um die Zusammenarbeit zwischen den globalen Sika Technology Centers zu fördern und Themen und Projekte im Bereich Innovation, Technologie und Nachhaltigkeit zu erörtern und voranzubringen. Thematisiert wurden Aspekte wie Sicherheit am Arbeitsplatz, Formulierungseffizienz, Sustainability Portfolio Management, Talentmanagement (The Sika Global Innovation Challenge) und strategisches Portfoliomanagement.
- **Produktentwicklung und Vermarktung:** Sika unterhält ein weltweites Programm, um die Risiken zu minimieren, die im Beratungs- und Verkaufsgeschäft zu Produktreklamationen führen könnten. Dank einer Vielzahl von Massnahmen – unter anderem regelmässige Schulung der Mitarbeitenden, klare Standards, umfassende Ursachenanalysen und verbesserte Kontrollen – werden die Aufwendungen für Produktschadensfälle kontinuierlich reduziert. Um das Risiko, dass Kunden Sika Produkte falsch anwenden, zu vermeiden, setzt Sika auf gezielte Instruktion, Anwendungsschulung und Unterstützung der Kunden sowie umfassende Dokumentation und Qualitätskontrollen.
- **Cybersicherheitsrisiken:** Sika hat die Mitarbeitenden geschult und die IT-Organisation innerhalb des Konzerns entsprechend verstärkt. Die bestehenden Massnahmen zur Bekämpfung und Abwehr solcher Attacken werden kontinuierlich unter Einbeziehung von externen Partnern überprüft und an neu auftretende Situationen angepasst. Im Jahr 2021 wurde die neue Schulung zur Betrugsbekämpfung lanciert, die insbesondere bei den Mitarbeitenden, die Cyberrisiken am stärksten ausgesetzt sind, das Bewusstsein für Cyberbetrug schärfen soll. Alle Mitarbeitenden von Sika mussten die Schulung absolvieren. Dasselbe wird auch von allen neuen Mitarbeitenden erwartet.
- **Lieferantenengagement und -bewertung:** Im Jahr 2021 erhielten 80 Mitarbeitende aus dem Bereich Beschaffung interne Schulungen, um ihre Kompetenzen in der Förderung des Lieferantenengagements und der Durchführung von Lieferantenaudits unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit im Rahmen der Initiative «Together for Sustainability» (TfS) zu stärken.

- **Schulungsprogramm zu Lieferantenaudits:** Bei diesem Programm handelt es sich um eine interne Initiative in Form einer zweitägigen Schulung für Einkaufsspezialisten, technische Experten und Qualitätsverantwortliche. Es ist Bestandteil der Sika Audit Charter und deckt die folgenden Themen ab: Geltungsbereich, Beschaffungsprozess, Lieferantenauditprozess, Audittechnik, Audit-Checkliste, Berichterstattung und ein personalisierter Workshop zur Auditplanung. Im Jahr 2021 wurden vier regions- und bereichsübergreifende Online-Schulungen absolviert. Insgesamt haben über 300 Mitarbeitende von Sika diese Schulung erfolgreich abgeschlossen.

TOP-RISIKEN

Das Risikomanagementverfahren von Sika wird regelmässig überprüft und aktualisiert, um mögliche Risiken leichter zu identifizieren und durch gezielte Massnahmen einzudämmen. Sika wird mit diesem Verfahren auch weiterhin gewährleisten, dass potenziell negative Auswirkungen auf das Unternehmen und seine Kunden abgewendet werden. Die Liste der Top-Risiken wurde vom Verwaltungsrat und vom Audit Committee im Oktober 2021 genehmigt.

Top-Risiko	Beschreibung	Risikominimierung	Trend
KATEGORIE: STRATEGISCHE RISIKEN			
Margendruck	Störungen in der Lieferkette könnten zu Margendruck führen.	<ul style="list-style-type: none"> – Sika steuert die Materialmarge aktiv durch Value und System Selling, kontinuierliche Verkaufspreiserhöhungen und Optimierungen der Produktformulierungen in Kombination mit einem koordinierten konzernweiten Beschaffungsprozess. – Sika unterhält konzernweite Systeme zur Überwachung der Rohstoffpreise und der Verkaufspreise, um die Materialmarge aktiv zu messen und zu steuern. 	↗
Veränderungen der EHS-Anforderungen und -Vorschriften für Produkte	Veränderte Kundenanforderungen und Bestimmungen für Produkte, Produktlösungen und Produktionsprozesse im Bereich EHS	<ul style="list-style-type: none"> – Sorgfältige Überwachung der regulatorischen Veränderungen mithilfe eines globalen Expertennetzwerks und enge Einbindung relevanter Vertriebs- und technischer Funktionen – Regelmässige Kommunikation an globale/regionale/lokale Funktionen – Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses bei Akquisitionen wird besonderes Augenmerk auf die Frage gelegt, ob potenzielle Zielunternehmen die geltenden Gesetze und Vorschriften vollständig einhalten. – Im Rahmen des Investmentprozesses wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Zonenkonformität, Produktionsprozesse und regulatorische Anforderungen gelegt. – Es wird dafür gesorgt, dass Rohstoffe und Produkte die regionalen und lokalen Gesetze und Bestimmungen einhalten. – Nachhaltigkeitsziele werden an anerkannten Verfahren mit dem klaren Ziel einer Verbesserung ausgerichtet. 	→
Länderrisiken	Politische und wirtschaftliche Instabilität	<ul style="list-style-type: none"> – Konstante Überwachung der Entwicklung in kritischen Ländern – Umsetzung risikomindernder Massnahmen – Überprüfung der Investitions-/Akquisitionsstrategie in betroffenen Ländern 	→

Top-Risiko	Beschreibung	Risikominimierung	Trend
Risiken des Klimawandels	Der Klimawandel bringt eine Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen und könnte eine abnehmende Verfügbarkeit von Ressourcen mit sich bringen. Das zunehmende Bewusstsein für die schwerwiegenden Folgen des Klimawandels wird zu einem veränderten Konsum- und Investitionsverhalten führen.	<ul style="list-style-type: none"> – Weltweit werden Programme zur Steigerung der operativen Effizienz eingeführt, um die CO₂-Emissionen sowie den Energie- und Wasserverbrauch zu senken. – Sika ist aktives Mitglied der globalen Brancheninitiative «Together for Sustainability» (TfS), der auch bedeutende Chemieunternehmen angehören. – In Kooperation mit ihren Lieferanten arbeitet Sika an der Verbesserung der Ressourceneffizienz im Werk, die dazu beitragen kann, bei regionaler Wasser- und Energieknappheit die Produktionskapazität aufrechtzuerhalten und die Kosten zu beherrschen. – Sika legt einen Schwerpunkt auf die Forschung, um ein besseres Verständnis davon zu erhalten, inwiefern das Leben und die Entscheidungen der Konsumenten von Umweltveränderungen beeinflusst werden, um klimawandelbedingte Bedürfnisse zu antizipieren und hierfür nachhaltige Lösungen anzubieten. – Sika hat eine unternehmensweite Initiative ins Leben gerufen, um die Treibhausgasemissionen ihrer wesentlichen Scope-3-Aktivitäten gemäss den Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol (GHGP) systematisch zu erfassen und zu berechnen. – Seit 2020 berichtet Sika gemäss den TCFD-Empfehlungen, um die Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Geschäft zu beurteilen. 	↗
KATEGORIE: OPERATIVE RISIKEN			
Produktbezogene Ansprüche	Der Verkauf von Produkten birgt das Risiko produktbezogener Ansprüche.	<ul style="list-style-type: none"> – Um dieses Risiko angemessen zu steuern, wird bei Sika ein strenger Produktentstehungsprozess festgelegt. – Das langfristige Verhalten von Produkten wird vom technischen Dienst unter tatsächlichen Einsatzbedingungen getestet. – In der Produktion ordnungsgemässe Qualitätskontrollen eingeführt – Regelmässige Schulungen sorgen dafür, dass die Mitarbeitenden über die erforderlichen Kompetenzen verfügen. – Der Corporate Technical Service legt die Erfordernisse in den regionalen und lokalen Organisationen fest und kontrolliert und prüft die Einhaltung der Spezifikationen. – Um das Risiko, dass Kunden Sika Produkte falsch anwenden, zu vermeiden, setzt Sika auf gezielte Instruktion, Anwendungsschulung und Unterstützung der Kunden. – Sika verbessert die Systeme und Verfahren kontinuierlich, um eine ordnungsgemässe und aktuelle Produktdokumentation in mehreren Kanälen sicherzustellen. 	→
Talentknappheit	Es ist eine Herausforderung, Talente anzuziehen und zu binden. Das Wachstum von Sika wird in Zukunft eine starke Pipeline an Nachfolgern für geschäftskritische Schlüsselpositionen erforderlich machen.	<ul style="list-style-type: none"> – Das globale, regionale und lokale Talentmanagement von Sika bereitet künftige Generationen von Mitarbeitenden auf anspruchsvolle Aufgaben vor. Solide Leistungs-, Nachfolge- und Entwicklungsprozesse ebnen den Weg für eine Hochleistungsorganisation und eine einzigartige Führungskultur. – Einbettung des Employer-Branding-Konzepts in alle Rekrutierungsaktivitäten und Neudefinition der Rekrutierungsstrategie für Talente auf allen Hierarchieebenen – Jährliche Talentbewertung im Konzern-/Regionalmanagement auf regionaler und funktionaler Ebene mit Schwerpunkt auf der Nachfolgeplanung für geschäftskritische Schlüsselpositionen – Richtlinien für internationale Einsätze für mehr Flexibilität und Anpassungsmöglichkeiten an die geschäftlichen Bedürfnisse – Integration einer HRIS-Datenbank, um die People Analytics zu verbessern und einen regionsübergreifenden Abgleich über den gesamten Talentpool hinweg zu ermöglichen 	→

Top-Risiko	Beschreibung	Risikominimierung	Trend
Betriebsunterbrechung	Betriebsunterbrechungen können die tägliche Geschäftskontinuität gefährden und den Gewinn im operativen Geschäft beeinträchtigen.	<ul style="list-style-type: none"> – Das Krisenmanagement auf Länderebene ermöglicht eine rasche und flexible Anpassung an länderspezifische Ereignisse und Vorschriften. – Das Krisenmanagement auf Konzernebene steuert und überwacht die Umsetzung auf lokaler Ebene. – Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität des Sika Konzerns und seiner Tochtergesellschaften durch diverse Finanzierungsquellen an Kapitalmärkten oder bei lokalen Banken – Vorhandene weltweit gültige Unternehmensversicherung 	↓
Lieferkette – Direkte Materialbeschaffung	Bei der Beschaffung kritischer direkter Rohstoffe könnten der Bezug bei nur einem Lieferanten, Diskontinuität bei Lieferanten und Kapazitätsengpässe ein Risiko darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> – Alle Rohstoffe werden bei Sika methodisch bewertet, um mögliche Risiken zu identifizieren und entsprechende Pläne zur Risikominimierung zu entwickeln. Diese Pläne umfassen Strategien zur Minimierung der kurzfristigen Risiken, etwa Sicherheitslager, sowie Pläne für ein langfristiges Krisenmanagement wie die Genehmigung von Alternativen und eine engere Zusammenarbeit mit den Lieferanten. – Für Schlüsselrohstoffe mit limitierter Verfügbarkeit oder hohem Einkaufsvolumen berücksichtigt Sika nach Möglichkeit mindestens zwei Lieferanten. – Rohstoffe für einzigartige, hochinnovative Technologien versucht Sika selbst herzustellen oder in engen Kooperationspartnerschaften mit Innovationslieferanten zu beziehen. – In der Beschaffung arbeiten Einkaufsspezialisten und technische Experten von Sika eng mit den technischen Abteilungen der Lieferanten zusammen, um die Rohstoffströme vollständig zu verstehen und um Kosten, Qualität, Verfügbarkeit und Nachhaltigkeit laufend zu optimieren. – Um die Abhängigkeit vom Rohöl zu reduzieren, setzt Sika vermehrt auf nachwachsende Rohstoffe wie beispielsweise Zuckerderivate, Bio-Ethanol-Derivate oder natürliche Öle. Zudem werden, soweit möglich, recycelte Rohstoffe verwendet, und zahlreiche Produktionswerke arbeiten mit eigenen oder extern betriebenen Recyclingkreisläufen. – Bei allen eingesetzten Materialien werden die jeweils gültigen gesetzlichen Registrierungsbestimmungen, beispielsweise REACH oder TSCA, überwacht. Die Einhaltung wird durch ein Netzwerk globaler und lokaler Spezialisten sowie externer Berater sichergestellt. 	↗
Cyber-sicherheitsrisiko	Internationale Konzerne sind Cyberangriffen ausgesetzt. Dabei handelt es sich um jegliche Art von böswilligem Versuch, die Sicherheit von IT-Systemen, Infrastrukturen, Computernetzwerken und/oder Endgeräten zu beeinträchtigen.	<ul style="list-style-type: none"> – Sika hat ein umfassendes Framework zum Umgang mit Cyberangriffen erstellt und verfügt über Prozesse für eine effiziente Reaktion auf Cyberangriffe und eine IT-Kontinuitätsplanung. – Das Unternehmen beurteilt die Cybersicherheit kontinuierlich. – Sika baut interne Kompetenzen im Bereich Cyber Security auf, die zusätzlich durch externe Experten unterstützt werden. – Regelmässige Schulungen der Sika Belegschaft zu den Entwicklungen im Bereich Cyberisiken und zum richtigen Umgang mit diesen Risiken 	↗
Technologierisiko für Dichtstoffe auf PU- und SMP-Basis	Es besteht das Risiko, dass sich Innovationen oder sonstige Marktentwicklungen gravierend auf das aktuelle Produktangebot auswirken.	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Technologien mit derselben Leistung, besseren EHS-Profilen und Nachhaltigkeitsbilanz – Mit der zukunftssicheren Purform®-Technologie, wasserbasierten Systemen und ihren Nachhaltigkeitsinitiativen ist Sika gut aufgestellt. 	↓

Top-Risiko	Beschreibung	Risikominimierung	Trend
KATEGORIE: FINANZRISIKEN			
Wertminderungen	Es besteht das Risiko von Wertminderungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte mit entsprechend negativer Ergebniswirkung. In Phasen volatiler Märkte besteht das Risiko, dass sich Akquisitionen nicht gemäss den zugrundeliegenden Geschäftsplänen/ Bewertungsparametern entwickeln und dadurch zu einer Wertminderung führen.	<ul style="list-style-type: none"> – Sika konzentriert sich entsprechend der Strategie und den Konzernzielen auf eine anhaltend starke Geldfluss-Generierung in allen operativen Einheiten. – Mithilfe konzernweiter Berichterstattungs- und Kontrollsysteme wird die Geschäftsentwicklung verfolgt, um Defizite rasch zu identifizieren und umgehend Korrekturmassnahmen einzuleiten. – Die Integration von Akquisitionen wird von einem eigens eingerichteten Integrationsmanagementteam eng überwacht und gesteuert. 	→
Währungsschwankungs-/ Wechselkursrisiko	Volatilität von Fremdwährungen und die Unsicherheit an den heutigen Finanzmärkten	<ul style="list-style-type: none"> – Konzernweite Berichterstattung zum Fremdwährungsrisiko und konstante Überwachung. Bei Bedarf werden angemessene Massnahmen ergriffen. – Fremdwährungsrisiken in Verbindung mit IC Financing vollständig abgesichert – Konzerninterne Transaktionen werden monatlich saldiert und auf Konzernebene abgesichert. – Alle sonstigen Fremdwährungsrisiken werden so gering wie möglich gehalten. 	→
Steuerrisiko	Unsicherheit im Zusammenhang mit Steuerfragen, Verbindlichkeiten infolge von Gesetzesänderungen, Interpretation bestehender Steuergesetze und -regeln und/oder Revisionen oder Streitigkeiten. Regierungsbehörden in den Ländern, in denen Sika tätig ist, können Ertragssteuern oder indirekte Steuern erhöhen oder neu einführen oder die Auslegung bestehender Steuergesetze und -regeln ändern.	<ul style="list-style-type: none"> – Die Risiken werden regelmässig anhand der laufenden Entwicklungen bei Betriebsprüfungen und Steuerverfahren sowie der laufenden Veränderungen in der Gesetzgebung und im Steuerrecht geprüft und bewertet. – Die Steuerpolitik von Sika sieht für alle Länder, in denen Sika tätig ist, verbindliche Regeln vor, welche den Richtlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und den lokalen marktüblichen Standards entsprechen. – Das Team Group Tax arbeitet kontinuierlich mit dem Controlling Team zusammen, um Prozesse und Kontrollen innerhalb von Group Tax und innerhalb der Länder aufeinander abzustimmen, zu verbessern und umzusetzen. Zudem werden laufend entsprechende interne Kompetenzen aufgebaut. 	→
KATEGORIE: ORGANISATIONSRIKEN			
Reputationsrisiko	Reputationsschäden infolge eines wesentlichen Vorfalles oder persönlichen Fehlverhaltens	<ul style="list-style-type: none"> – Der Sika Code of Conduct sowie Sikas Werte und Grundsätze sind die Leitprinzipien für Integrität und ethisches Verhalten. Alle Mitarbeitenden und alle Personen, die in das Unternehmen eintreten, werden im Code of Conduct und im Umgang mit der Sika Trust Line (Whistleblower-Hotline) geschult. – Es gibt ein umfassendes konzernweites Compliance-Programm. – Externe Tools unterstützen die Überwachung und Verwaltung potenzieller Reputationsrisiken. – Nulltoleranz gegenüber Compliance-Verletzungen. Compliance-Verletzungen führen konsequent zur Verhängung von Sanktionen. 	→
Feindliche Übernahme/ Aktivismus	Unternehmen sind zunehmend das Ziel unfreundlicher Aktionen, mit denen Investoren oder Dritte die strategische Ausrichtung des Unternehmens beeinflussen oder feindliche Übernahmeversuche starten wollen.	<ul style="list-style-type: none"> – Eine kontinuierliche Marktüberwachung, ein enger Kontakt zu den Investoren, eine Überprüfung der Performance von Sika und eine Notfallorganisation tragen dazu bei, dieses Risiko zu verringern. – Bester Schutz gegen eine feindliche Übernahme sind gute Performance und eine angemessene Bewertung des Unternehmens. 	→

Top-Risiko	Beschreibung	Risikominimierung	Trend
Verlust der einzigartigen Kultur/ des Unternehmergeists von Sika	<p>Die einzigartige Unternehmenskultur von Sika kann als Alleinstellungsmerkmal betrachtet werden. Die umfangreiche Akquisitionstätigkeit und das damit einhergehende Wachstum der Belegschaft sowie ein sich ständig wandelndes Arbeitsumfeld erfordern proaktive und dynamische Managementmassnahmen, um dem Risiko einer Verwässerung der Unternehmenskultur vorzubeugen.</p> <p>Zu den Faktoren, die dringenden Handlungsbedarf auslösen, zählen unter anderem die wachsende Digitalisierung des Arbeitsplatzes und der Geschäftsmodelle (Home Office, weniger Reisen), der Integrationsbedarf von multikulturellen Arbeitsumgebungen und die Notwendigkeit, verschiedene Generationen mit unterschiedlichen Bedürfnissen angemessen anzusprechen und einzubinden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bewahrung der einzigartigen Unternehmenskultur von Sika und des hohen Mitarbeiterengagements durch globale Initiativen, beispielsweise durch die Einführung und Umsetzung der neuen globalen Kampagne «Leadership Commitment» oder den jährlichen Sika Tag, an dem die Sika Kultur weltweit zelebriert wird. – Einbettung der Werte von Sika und des «Leadership Commitment» Framework in den gesamten Mitarbeiterlebenszyklus. – Alle Sika Manager absolvieren regelmässige Schulungen in Form gezielter Workshops zu den Säulen des «Leadership Commitment» auf Länderebene, damit sie die Prinzipien in ihren Abteilungen umsetzen können. – Einstellung, Vergütung und Förderung von Mitarbeitenden auch anhand qualitativer Kriterien, die den Sika Spirit verdeutlichen. – Schaffung eines integrativen Umfelds und klare Kommunikation der Sika Kultur/Werte/Führungsgrundsätze bei der Begrüssung und Einführung übernommener Mitarbeitender – Fortsetzung der Investition in die Weiterbildung und Entwicklung der Mitarbeitenden, interne Beförderungen/Karrieren sowie internationale Berufserfahrung/Einsätze 	↗

FOKUS: KLIMAWANDEL

Als Unternehmen der Spezialitätenchemie mit einer führenden Position in der Entwicklung und Produktion von Systemen und Produkten zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen für die Bau- und Fahrzeugindustrie nimmt Sika die Auswirkungen des Klimawandels und die damit verbundenen Risiken ernst. In diesem Kapitel wird beschrieben, welche Auswirkungen der Klimawandel auf das Geschäft haben kann und welche Chance der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bis 2050 für Sika bedeutet. Dank der Strategie, Projekte und Initiativen sowie der Zusammenarbeit mit internen und externen Experten weltweit gewinnt Sika laufend neue und bessere Erkenntnisse über den Klimawandel und die Herausforderungen, die er für das Geschäft bringt. Dies gibt Sikas Klimaschutzplänen weitere Impulse.

Der Klimawandel ist als strategisches Risiko für Sika erkannt worden. Innerhalb des Konzerns werden die klimabedingten Risiken in zwei Kategorien unterteilt:

- **Physische Risiken:** können akut (ereignisbedingt, das heisst Dürren, Hochwasser, Extremniederschläge und Waldbrände) und chronisch (längerfristige Veränderungen der Klimamuster, das heisst Temperatur, Feuchtigkeit und Niederschläge) sein. Diese Risiken können finanzielle Folgen für Unternehmen haben, beispielsweise direkte Schäden an Anlagegütern und indirekte Auswirkungen durch Unterbrechung der Lieferketten. Die Ertragslage von Unternehmen kann ebenfalls durch Veränderungen der Verfügbarkeit, Beschaffung und Qualität von Wasser, der Nahrungsmittelsicherheit sowie extreme Temperaturveränderungen beeinflusst werden, was sich auf die Gebäude, den Betrieb, die Lieferkette, den Transportbedarf und die Sicherheit der Mitarbeitenden von Unternehmen auswirkt.
- **Transitorische Risiken:** Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft kann umfassende politische, rechtliche, technische und marktbezogene Veränderungen mit sich bringen, um somit den Anforderungen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel gerecht zu werden. Je nach Art, Geschwindigkeit und Schwerpunkt dieser Veränderungen können transitorische Risiken für Unternehmen unterschiedlich ausgeprägte Finanz- und Reputationsrisiken darstellen.

Sika betreibt weltweit ihre eigenen Anlagen. Die Extremwetterereignisse der jüngsten Zeit (zum Beispiel Hitzewellen und Dürren) haben gezeigt, dass Länder mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen die Auswirkungen des Klimawandels deutlicher denn je zu spüren bekommen. Wirksame Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sind deshalb für alle Sika Organisationen weltweit unerlässlich.

Ausserdem können sich der weltweite Klimawandel und die entsprechenden lokalen, regionalen und globalen Regelungen in vielfältiger Weise auf das Tagesgeschäft von Sika auswirken und/oder die Nachfrage nach ihren Produkten beeinflussen. Durch das Angebot von Produkten und Lösungen für langlebige, ressourcenschonende Bau- und Infrastrukturprojekte kann das Unternehmen Kunden bei der Umsetzung von Massnahmen zur Vermeidung und Eindämmung der negativen Auswirkungen des Klimawandels in allen Regionen helfen.

Als Rahmen für die Darstellung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Geschäftstätigkeit von Sika und zum besseren Verständnis der damit verbundenen Chancen und Risiken hat der Konzern die Empfehlungen der TCFD angenommen und das Kapitel Risikomanagement entsprechend strukturiert. Die Berichterstattung des Unternehmens wird sich laufend weiterentwickeln, da sich das Management klimabedingter Risiken und Chancen verändert und die Berichtsstandards für die klimabezogene Finanzberichterstattung strenger werden. Aus diesem Grund wendet Sika ein gestuftes Verfahren an, um die Empfehlungen der TCFD schrittweise einzubeziehen. Im Jahr 2020 hat sich das Unternehmen verpflichtet, einen Jahresbericht unter Berücksichtigung der Empfehlungen der TCFD zu erstellen und eine Grobanalyse von zwei Klimaszenarien vorzulegen. Im Jahr 2021 stellt Sika ihren zweiten Jahresbericht vor. Sie erweitert die Analyse auf drei Szenarien der globalen Erwärmung und präzisiert die Liste der möglichen Risiken und Chancen. Diese Analyse zeigt, dass alle drei narrativen Szenarien finanzielle Risiken und Marktchancen darstellen und dass die von Sika ergriffenen Massnahmen zur Minimierung von Risiken und Nutzung von Chancen zu einer stabilen langfristigen Leistung der Organisation beitragen.

Für die Zukunft plant Sika die Verbesserung ihrer Analyse durch die Entwicklung einer regionalen Perspektive, die Analyse klimabedingter Risiken und Chancen im Hinblick auf verschiedene Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) und die Bewertung der Auswirkungen der klimabedingten Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation.

Die Veränderungen der zugrunde liegenden Szenarien werden durch ein funktionsübergreifendes Team überwacht, in dem folgende Abteilungen vertreten sind: Innovation and Sustainability, Operations, Quality & EHS, Procurement, Marketing and Target Markets, Controlling und Communications & Investor Relations. Die Analyse wird auch in dem Strategieüberprüfungsprozess berücksichtigt, der 2022 anlaufen wird und das Ziel hat, die Resilienz von Sika gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu verbessern.

KLIMASZENARIEN

Um der globalen Herausforderung zu begegnen, berücksichtigt Sika den Klimawandel umfassend in ihrer strategischen Entwicklung und verfolgt das Ziel, zur Netto-Null-Roadmap zu werden. Seit 2019 hat Sika ein strategisches Ziel für die Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-CO₂eq-Emissionen um 12% bis 2023 definiert. Ausserdem ist das Vergütungssystem des Topmanagements und der Führungskräfte von Sika an die CO₂eq-Leistung des Unternehmens (Scope 1 und 2) geknüpft. Im Jahr 2021 hat Sika ihre erste Scope-3-Bewertung auf der Grundlage der Daten von 2020 durchgeführt. Diese hat eindeutig ergeben, dass die Scope-3-Emissionen von grosser Bedeutung für Sika sind. Das Unternehmen wird die Scope-1-, -2- und -3-Emissionen weiterhin analysieren und darüber berichten und will eine Netto-Null-Roadmap erarbeiten, welche auf das Ziel des Übereinkommens von Paris ausgerichtet ist, die Erhöhung der globalen Temperatur auf 1.5°C bis 2050 zu begrenzen. Weitere Informationen über die Roadmap von Sika finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2021 auf S.59–62.

Um einen realistischeren Blick auf diese Ziele zu erhalten und die Beziehungen zwischen den Entscheidungen von Menschen, den Emissionen und der Temperaturveränderung zu erkennen, hat Sika eine allgemeine Beurteilung der folgenden Szenarien der globalen Erwärmung durchgeführt:

- **«Optimistischste Variante»:** 1.5-°C-Szenario entsprechend dem Übereinkommen von Paris.
- **«Mittlere Variante»:** 2.7-°C-Szenario, das sich auf bestehende und geplante Strategien ohne zusätzliche Massnahmen zur Verringerung der Emissionen stützt.
- **«Unbedingt zu vermeiden»:** 4.4°C-Szenario, bei dem weiterhin auf die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen gesetzt wird.

Diese Szenarien entsprechen dem Temperaturanstieg zwischen dem vorindustriellen Niveau (1900) und der langfristigen Perspektive (2100). Anhand dieser Szenarien ist Sika in der Lage, zu untersuchen und besser zu verstehen, wie sich verschiedene Kombinationen von klimabedingten transitorischen und physischen Risiken und Chancen auf das Geschäft und die Wertschöpfungskette von Sika auswirken könnten.

Die Narrative der drei Szenarien beruhen auf Annahmen, bei denen die Forschung von Organisationen wie der Internationalen Energieagentur (IEA), der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), des Network for Greening the Financial System (NGFS) der Zentralbanken und Aufsichtsbehörden und des Weltklimarats (IPCC) berücksichtigt wird.

SCENARIO 1 – OPTIMISTISCHSTE VARIANTE (1.5°C)

Der nachhaltige und «grüne» Weg beschreibt eine zunehmend nachhaltige Welt, in der die globalen CO₂-Emissionen bis etwa 2050 auf netto-null reduziert werden.

Globale Gemeinschaftsgüter werden bewahrt und die Grenzen der Natur respektiert. Nebst dem Wachstum des BIP pro Kopf steht zunehmend das Wohlbefinden der Menschen im Fokus. Das BIP-Wachstum pro Kopf weltweit wäre höher, jedoch durchschnittlich in den Ländern mit hohem Einkommen. Das Bevölkerungswachstum ist gering und die Investitionen in Bildung und Gesundheit steigen. Durch stärkere internationale Kooperation werden die Sozialstandards im globalen Massstab erhöht. Einkommensungleichheiten zwischen den Staaten und innerhalb der Staaten werden reduziert. Der Konsum orientiert sich an geringem Material- und Energieverbrauch. Die Kreislaufwirtschaft etabliert sich.

In diesem Szenario wenden sich die globalen Volkswirtschaften von Konsum ab, der auf fossilen Brennstoffen beruht. Die Dekarbonisierung des Stromsektors ist eine zentrale Säule und erfordert die Umstellung auf alternative Energiequellen wie Sonnen-, Wind- oder Kernenergie sowie in gewissem Umfang den gezielten Einsatz der CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CSS) für neue und bestehende Kraftwerke. Es sind zusätzliche Investitionen in neue Netzmanagement- und Speicherlösungen erforderlich, um dauerhaft eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten. Fossile Kraftwerke laufen Gefahr, Einnahmen zu verlieren und wertlos zu werden. In der Folge steigt die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen in den nächsten drei Jahrzehnten um das Fünffache. Die Energieintensität sinkt zwischen 2020 und 2050 um fast 60%. Die Energie für Gebäude, Industrie und Verkehr wird 2050 zu mehr als der Hälfte elektrisch sein. Es könnten innovative Technologien für die Elektrifizierung der Erzeugung von Stahl, Zement und anderen Industrieprodukten entwickelt werden.

Die Volkswirtschaften weltweit stellen auf CO₂-neutrale Energieträger (das heisst grünen Wasserstoff, Bio-Kraftstoffe und synthetische Kraftstoffe) um, und 40% der gasförmigen, flüssigen und festen Brennstoffe sind 2050 CO₂-neutral. Investitionen und politische Anreize sind erforderlich, um diese Kraft- und Brennstoffe im grossen Massstab herzustellen. Darüber hinaus erfordern die Investitionsstrategien von Unternehmen eine beschleunigte Umstellung auf innovative Technologien, bei denen die THG-Emissionen reduziert oder ganz vermieden werden. Aus diesem Grund wird ein Teil ihres Investitionsbudgets für die Reduzierung von THG-Emissionen eingesetzt.

Die Flächennutzung wird streng reguliert, um für die Umwelt ungünstige Kompromisse zu vermeiden. Die Landwirtschaft erlebt dank der Wiederherstellung der Artenvielfalt und nachhaltigerer landwirtschaftlicher Methoden Produktivitätssteigerungen, und aufgrund der wirksamen internationalen Kooperation werden Best Practices schnell verbreitet. Für die Erreichung der Netto-Null-Ziele wird es unerlässlich, die Waldflächen zu erweitern und die Entwaldung und Landrodung rückgängig zu machen. Die Menschen ernähren sich fleischarm.

Dies ist das einzige Szenario, bei dem die globalen Volkswirtschaften das Ziel des Übereinkommens von Paris erreichen, die globale Erwärmung bei circa 1.5°C über den vorindustriellen Temperaturen zu halten. In diesem Szenario erreicht die Erwärmung 1.5°C, sinkt dann wieder und stabilisiert sich bis Ende des Jahrhunderts bei 1.4°C. Ein solches Ergebnis bedeutet, dass jedes Jahr circa 5 Gigatonnen CO₂ aus der Atmosphäre entfernt werden müssten. Die physischen und transitorischen Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Physische Risiken:** Eine wärmer werdende Welt hat bereits dazu geführt, dass sich Klimarisiken verstärken und häufiger auftreten – zum Beispiel Hochwasser, Waldbrände, Extremniederschläge, Küstenstürme, Anstieg des Meeresspiegels und Ausbreitung von Tropenkrankheiten und Schädlingen. Der Schweregrad der Risiken hängt von der exponierten Umgebung ab. Dabei sind Küstenbereiche anderen Risiken ausgesetzt als Gebiete im Landesinneren. So stehen der Anstieg des Meeresspiegels und Sturmfluten zum Beispiel Dürreereignissen im Binnenland gegenüber. Infolge ungünstiger Arbeitsbedingungen sinkt die Arbeitsproduktivität weltweit im Schnitt um 4%. Trotzdem hat die Welt die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels vermieden.
- **Transitorische Risiken:** Stringente Umweltschutzbestimmungen und -konzepte werden weltweit durchgesetzt. Dies führt zu einem hohen CO₂-Preis, starken Anreizen für erneuerbare Energie und verbesserter Energieeffizienz, hohen Energiekosten für Gebäude und strengeren Vorschriften für Schadstoffe. Da der Material- und Energieverbrauch reduziert werden muss, steigen die Rohstoffpreise und Herstellungskosten. Die schnelle Entwicklung von kohlenstoffarmen Technologien und Innovation sowie hohe Investitionen in kohlenstoffarme Elektrizität unterstützen die Umstellung von einer auf fossilen Brennstoffen beruhenden Wirtschaft zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Die Einkommen der privaten Haushalte könnten betroffen sein, da sie einen Teil der Kosten des Übergangs in Form von höheren Steuern (zum Beispiel auf Kraftstoffe) und höheren Energie- und/oder Lebensmittelpreisen tragen. Durch eine grundlegende Veränderung der Verteilung zwischen energie- und landwirtschaftlicher Flächennutzung, die sich auf jeden Wirtschaftssektor auswirkt (verlorene Vermögenswerte), könnten Spannungen auf dem Arbeitsmarkt entstehen. Verhaltensänderungen bei der Kundennachfrage bewirken einen stringenten Fokus auf nachhaltige Produkte und Lösungen in allen Sektoren.

SZENARIO 2 – MITTLERE VARIANTE (2.7°C)

In der «mittleren Variante» oder dem mittleren Weg setzt sich die bisherige Entwicklung fort. Die CO₂-Emissionen verharren etwa auf dem aktuellen Niveau, bevor sie Mitte des Jahrhunderts sinken, aber bis 2100 nicht netto-null erreichen.

Die sozioökonomischen Faktoren folgen ihren historischen Trends, bemerkenswerte Veränderungen finden nicht statt. Das BIP pro Kopf wächst nur moderat und ist ungleich verteilt. Es werden nur langsam Fortschritte in Richtung Nachhaltigkeit erzielt. Die Entwicklung und die Einkommenszuwächse laufen ungleichmässig ab. Die Welt ist mit einer fortschreitenden Schädigung der Umweltsysteme konfrontiert. In einigen Regionen treten bedrohliche Umweltschäden auf. Die Investitionen in Bildung und technologische Entwicklung sinken. Das Bevölkerungswachstum bleibt moderat, ab der zweiten Hälfte des Jahrhunderts wächst die Bevölkerung nicht mehr. Es besteht eine gewisse Kooperation zwischen Staaten, aber sie wird kaum ausgebaut. Dies hat zur Folge, dass globale und regionale Institutionen an der Erreichung nachhaltiger Entwicklungsziele arbeiten, Ergebnisse aber nur langsam erzielt werden und wenig wirkungsvoll sind. Die Lücke zwischen den global kooperierenden entwickelten Gesellschaften und den Gesellschaften, die auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe mit geringem Einkommen und niedrigem Bildungsniveau stehen bleiben, wird grösser. Die Einkommensentwicklungen in verschiedenen Ländern gehen erheblich auseinander und die Ungleichheit nimmt zu. Durch ein Wiederaufleben von Nationalismus und regionalen Konflikten werden globale Probleme in den Hin-

tergrund gedrängt. Die Politik konzentriert sich zunehmend auf Fragen der nationalen und regionalen Sicherheit. Die Bevölkerung setzt auf intensiven Material- und Energieverbrauch. Zwar ist die Wirtschaft weniger abhängig von fossilen Brennstoffen, aber radikale Neuerungen oder bahnbrechende technische Entwicklungen hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft finden nicht statt. Fossile Rohstoffe werden weiterhin allgemein verwendet, verzeichnen aber einen leichten Rückgang.

In diesem Szenario besteht in den globalen Volkswirtschaften keine Skepsis gegenüber der Verwendung fossiler Brennstoffe. Die Vorschriften über die Flächennutzung sind moderat. Dies führt zu einem langsamen Rückgang der Abholzungsrate. Der Fleischkonsum der Menschen ist mittelhoch. Technologische Veränderungen im Agrarsektor laufen mit mittlerer Geschwindigkeit ab, die Eintrittsbarrieren in diesen Markt werden langsam gesenkt.

Der Temperaturanstieg beträgt 2.7°C bis zum Ende des Jahrhunderts. Die physischen und transitorischen Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Physische Risiken:** verstärkte und häufiger auftretende Klimarisiken. Mittlerer Temperaturanstieg mit einer nichtlinearen Zunahme schwerwiegender und irreversibler Klimafolgen. Die Arbeitsproduktivität sinkt aufgrund heisser und feuchter Klimabedingungen erheblich um 12% im weltweiten Durchschnitt. Die Weltbevölkerung ist extremen Ereignissen ausgesetzt: Nach heutigem Stand 50-mal mehr Hitzewellen, 8-mal mehr Dürren, 4-mal mehr Ernteauffälle, 3-mal mehr Flusshochwässer und fast doppelt so viele Waldbrände. Der Klimawandel hat in den einzelnen Regionen und Ländern je nach Breitengrad und lokalem Klima unterschiedliche Auswirkungen. Die direkten Verluste und damit verbundenen Schäden durch tropische Wirbelstürme steigen im Vergleich zu heute um 45% (das heisst +45% in den USA, +30% in Bangladesch, +16% in Japan, +12% auf den Philippinen). Folglich treten verschiedene Störungen auf, zum Beispiel im direkten Betrieb der Unternehmen und ihrer Lieferkette und bei den wirtschaftlichen Aktivitäten und/oder in den Gesundheitssystemen. Dies hat wiederum negative Auswirkungen auf das Einkommen der privaten Haushalte. Insgesamt ist die Welt in einigen Regionen mit extremen und verheerenden Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert.
- **Transitorische Risiken:** Strengere Umweltvorschriften werden erlassen und stärkere marktbasierende Anreize für Verbesserungen bei der Nutzung erneuerbarer Energie und Energieeffizienz werden umgesetzt, allerdings in unterschiedlicher Weise. Diese würden in einigen Regionen zu einer erfolgreichen Lösung lokaler Probleme führen, in anderen jedoch nicht. Es besteht zwar Besorgnis wegen lokaler Schadstoffe, aber Massnahmen werden nur mit mässigem Erfolg umgesetzt. Globale Systeme und Staaten setzen in ihren CO₂-Strategien nicht konsequent auf negative Emissionen, den so genannten Carbon Dioxide Removal (CDR). In der Welt besteht mangelnde Kooperation, in einigen Regionen wird die Einführung von Systemen zur CO₂-Bepreisung weiterhin verzögert. Verhaltensänderungen werden nur langsam und weltweit in unterschiedlicher Weise erreicht. Dennoch verringert sich die Intensität des Ressourcen- und Energieverbrauchs und die Nachfrage nach alternativen Werkstoffen steigt.

SCENARIO 3 – UNBEDINGT ZU VERMEIDEN (4.4°C)

Dies ist eine Zukunft, in der keine Anstrengungen zur Reduzierung der Emissionen unternommen werden. Die Ressourcen werden für die Anpassung an den Folgen des Klimawandels verwendet. Die CO₂-Emissionen werden sich bis 2050 verdoppeln.

Kurzfristig verzeichnet die Weltwirtschaft ein rasantes Wachstum, das BIP pro Kopf ist hoch, die Menschen erleben eine sehr offene Wirtschaft, in der Materialismus als Konsumorientierung fest etabliert ist. Es gibt eine effektive internationale Kooperation im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung, aber nicht beim Umweltschutz. Die Gewinnung fossiler Rohstoffe wird verstärkt, Öl, Kohle und Erdgas werden umfassend genutzt. Energieinvestitionen werden im Bereich der fossilen Brennstoffe getätigt, alternative Quellen werden nicht aktiv verfolgt. Die Energieeffizienz verbessert sich nur geringfügig. Hohes Bevölkerungswachstum und ein geringeres Tempo bei der technologischen Entwicklung und Innovation führen weltweit zu einem energieintensiven Lebensstil. Es herrscht ein geringeres Bewusstsein für die schweren Folgen des Klimawandels, was schwächere und nur wenige ökologische und nachhaltige Entwicklungsziele, Dekarbonisierungstrends und eine uneinheitliche Umsetzung von CO₂-Steuern zur Folge hat. Es wurden keine strengen Vorschriften für die weltweite Reduzierung des Klimawandels sowie der Luftverschmutzung und der giftigen Abfälle erlassen. Aufgrund der schwerwiegenden Konsequenzen des Klimawandels verzeichnet die Weltwirtschaft mittel- und langfristig einen Rückgang und ein negatives Wachstum und muss Nachteile hinnehmen. Es finden grosse Bevölkerungsbewegungen mit Folgen für die Sicherheit der Menschen und die Stabilität des Wirtschafts- und Handelssystems statt.

In diesem Szenario kehren sich die globalen Volkswirtschaften nicht von fossilen Brennstoffen ab. Die Vorschriften über die Flächennutzung sind schwach. Dies führt zu einem langsamen Rückgang der Abholzungsrate. Der Landwirtschaftssektor wird intensiv genutzt und die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzenarten durch Tiere ist aufgrund mehrerer zusammenwirkender Umweltbelastungen (Einsatz von Pestiziden, invasive Arten, Veränderungen der Flächennutzung, wie zum Beispiel Habitatfragmentierung, und Klimawandel) bedroht. Die Nutzung von Acker- und Weideland nimmt zu. Der Hauptgrund hierfür ist eine wachsende Weltbevölkerung. Die Menschen haben einen hohen Fleischkonsum. Der Verlust der Biodiversität bedroht nicht nur natürliche Ökosysteme, sondern hat auch Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten, zum Beispiel den Gesundheitssektor, der in hohem Masse auf natürliche oder von der Natur inspirierte synthetische Produkte angewiesen ist.

Bis 2100 ist die globale Durchschnittstemperatur um 4.4°C gestiegen, und die physischen und transitorischen Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Physische Risiken:** verschärfte und häufiger auftretende Klimarisiken. Mittel- und langfristig sinkt die Arbeitsproduktivität aufgrund negativer Arbeitsbedingungen weltweit deutlich. Die Mortalitäts- und Morbiditätsraten der Weltbevölkerung verzeichnen einen starken Anstieg. Einige Teile des Planeten werden während der heissesten Zeiten des Jahres eventuell unbewohnbar. Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Waldbrände und Küstenstürme zerstören Eigentum und Infrastrukturen weltweit mit verheerenden Auswirkungen auf den direkten Betrieb und die Lieferkette der Unternehmen und auf die Weltwirtschaft. Aufgrund von Unterbrechungen der landwirtschaftlichen und anderen Ökosystemdienstleistungen ist Naturkapital nur in geringerem Umfang verfügbar. Die Unternehmen setzen ihre Finanzmittel und Investitionen nicht mehr für normale Wachstumspläne ein, sondern für Wiederaufbau und Ersatz. Die Welt muss sich im globalen Massstab auf die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels einstellen.
- **Transitorische Risiken:** Umweltschutzbestimmungen und -konzepte werden auf lokaler Ebene durchgesetzt. Globale Umweltprobleme werden kaum in den Blick genommen. Klimaschutzmassnahmen stehen weltweit nicht auf der Agenda, und die Weltwirtschaft setzt kurzfristig weiterhin auf die intensive Nutzung fossiler Brennstoffe. Negative Emissionen (Carbon Dioxide Removal, CDR) kommen selten zum Einsatz. Der Mangel an Energiequellen, natürlichen Rohstoffen und Möglichkeiten der Flächennutzung hat negative Auswirkungen auf jeden Wirtschaftssektor und die geopolitische Stabilität. Die Einkommen der privaten Haushalte werden durch die Auswirkungen des Klimawandels dramatisch beschnitten und die Ungleichheiten nehmen weltweit deutlich zu. Es besteht sehr wenig Interesse am Kauf nachhaltiger Produkte und Lösungen. Ebenso ist die Nachfrage nach alternativen Rohstoffen gering. Im Fokus stehen allein Produkte und Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel.

PHYSISCHE KLIMABEDINGTE RISIKEN UND CHANCEN

Nach dem neuesten Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) des Jahres 2021 werden die physischen Risiken in Verbindung mit der globalen Erwärmung in jedem Szenario noch mindestens einige Jahrzehnte weiter bestehen. Ein wärmeres Klima wird zum Beispiel sehr feuchte und sehr trockene Wetter- und Klimaereignisse und Jahreszeiten verstärken, was Auswirkungen auf Überschwemmungen oder Dürren hat. Die Meeresspiegel werden aufgrund der fortgesetzten Erwärmung der tiefen Ozeane und der Schmelze des Eisschildes über Jahrhunderte bis Jahrtausende weiter steigen, und die Arktis wird in den nächsten 30 Jahren mindestens einmal praktisch meereisfrei sein. Wie schnell die Meere steigen werden und wie gefährlich Witterungsereignisse werden könnten, hängt weiterhin von dem Weg ab, den die Menschheit einschlägt.

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
Globale Erwärmung (chronisch)	Eine globale Erwärmung um 2°C wird höchstwahrscheinlich nicht überschritten.	Eine globale Erwärmung um 2°C wird höchstwahrscheinlich überschritten.	Die globale Erwärmung um 2°C wird im 21. Jahrhundert überschritten.
Globale Oberflächentemperatur (chronisch)	Im Vergleich zu 1850–1900 sehr wahrscheinlich um 1.0°C bis 1.8°C höher.	Im Vergleich zu 1850–1900 sehr wahrscheinlich um 2.1°C bis 3.5°C höher.	Im Vergleich zu 1850–1900 sehr wahrscheinlich um 3.3°C bis 5.7°C höher.
Globaler Wasserkreislauf (akut/chronisch)	Niederschlag: Der durchschnittliche jährliche globale Niederschlag über Land wird laut Projektionen um 0–5% zunehmen. Dürren: Deutlich geringere Wahrscheinlichkeit von Dürren in einigen Regionen, insbesondere im Mittelmeerraum, in Südafrika, Mittel- und Südamerika, einschliesslich des Amazonas, und Australien.	Niederschlag: Der durchschnittliche jährliche globale Niederschlag über Land wird laut Projektionen um 1.5–8% zunehmen. Dürren: Mit der steigenden globalen Erwärmung wird eine immer grössere Landfläche von Dürren betroffen sein, deren Häufigkeit und Schweregrad zunehmen, da die Erwärmung über Land zu vermehrter Verdunstung und in der Folge zu einer reduzierten Bodenfeuchte führt.	Niederschlag: Der durchschnittliche jährliche globale Niederschlag über Land wird laut Projektionen um 1–13% zunehmen. Dürren: Mit der steigenden globalen Erwärmung wird eine immer grössere Landfläche von Dürren betroffen sein, deren Häufigkeit und Schweregrad zunehmen, da die Erwärmung über Land zu vermehrter Verdunstung und in der Folge zu einer reduzierten Bodenfeuchte führt.
Anstieg des Meeresspiegels (akut/chronisch)	Kontinuierlicher Anstieg des Meeresspiegels: 0,4 m gegenüber 1900.	Kontinuierlicher Anstieg des Meeresspiegels: <0,5 m gegenüber 1900.	Kontinuierlicher Anstieg des Meeresspiegels: >0,6 m gegenüber 1900.
Wirksamkeit von Kohlenstoffsenken an Land und im Ozean (chronisch)	Die CO ₂ -Konzentrationen erreichen im Laufe des 21. Jahrhunderts einen Höhepunkt und nehmen danach ab. Landsysteme und Ozean beginnen als Reaktion auf die sinkenden atmosphärischen CO ₂ -Konzentrationen weniger Kohlenstoff aufzunehmen und werden bis 2100 zu einer schwachen Nettoquelle von CO ₂ -Emissionen.	Die CO ₂ -Aufnahmeraten durch Landsysteme und Ozean werden laut Projektionen in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts abnehmen.	Die CO ₂ -Emissionen sind extrem hoch. Der Anteil der von Kohlenstoffsenken an Land und im Ozean aus der Atmosphäre aufgenommenen CO ₂ -Emissionen ist geringer, so dass sie weniger wirksam sind. Die Kohlenstoffsenken werden ab 2100 nicht mehr eine Quelle sein.

Die oben beschriebenen physischen Risiken treten mit jedem weiteren Anstieg der globalen Erwärmung, aber auch abhängig vom Zeithorizont häufiger und verstärkt auf. Je weiter wir uns von einer kurzfristigen Sichtweise entfernen und eine mittel- und langfristige Perspektive ins Visier nehmen, desto deutlicher übersteigt die Zahl der physischen Risiken global die Zahl der Chancen. Tatsächlich hat es den Anschein, dass ein Unternehmen wie Sika kurzfristig durch eine globale Wirtschaft begünstigt sein könnte, die stark von klimabedingten Ereignissen geprägt ist und in der beispielsweise Gebäude und Infrastrukturen laufend saniert werden müssen. Andererseits würde die Abweichung vom «optimistischsten» Szenario die Wahrscheinlichkeit und Schwere klimabedingter physischer Risiken erhöhen, die sich auf das Geschäft von Sika mittel- und langfristig in folgender Weise auswirken könnten:

- **Globale Erwärmung und damit verbundene Extremwetterereignisse:** Extremwetterereignisse wie Wald- und Flächenbrände, tropische Wirbelstürme und andere Stürme können Sachschäden an Betriebsanlagen und teilweise oder vollständige Unterbrechungen der Wertschöpfungskette verursachen, von denen vor- und nachgelagerte Lieferanten und Vertriebsnetze betroffen sein können. Dies kann zu einer geringeren operativen Effizienz und Produktionskapazität, vorzeitigen Anlagenabgängen, höheren Betriebskosten und Kapitalaufwendungen, höheren Versicherungsprämien und eingeschränkter Verfügbarkeit von Versicherungen für Anlagen in Hochrisikogebieten, Rohstoffmangel und erhöhten Rohstoffpreisen sowie Einnahmeausfällen führen.
- **Globale Oberflächentemperatur und Wasserknappheit/Dürren:** Städte verstärken lokal die vom Menschen verursachte Erwärmung, und eine weitere Verstärkung zusammen mit häufigeren Hitzeextremen wird den Schweregrad von Hitzewellen und Dürren erhöhen. Daher könnten schwierige Arbeitsbedingungen die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten beeinträchtigen und die Produktivität und operative Effizienz verringern. Dies würde weitere Investitionen in Büros und Betriebsanlagen erfordern und zu höheren Kapitalaufwendungen führen. Wenn das Unternehmen die Arbeitsbedingungen aufgrund von fehlenden wirksamen Massnahmen oder Untätigkeit nicht verbessert, könnte dies ausserdem Reputationsrisiken zur Folge haben. Darüber hinaus würde Wasserstress die Wasserversorgung beeinträchtigen, die Produktionskapazität in betroffenen Gebieten verringern und die Herstellung von wasserbasierten Betonzusatzmitteln, Schutzbeschichtungen und Klebelösungen gefährden.
- **Globaler Wasserkreislauf und Anstieg des Meeresspiegels:** In Küstenregionen wird die Kombination aus häufigeren extremen Meeresspiegelereignissen (infolge von Eisschmelze und Starkregen) und extremen Niederschlags-/Abflussereignissen die Wahrscheinlichkeit von verstärkter Bodenerosion, Versalzung des Grundwassers und vermehrten Sturmfluten und Überschwemmungen erhöhen. Die Verstärkung erhöht auch Durchschnitts- und Starkniederschläge über und/oder im Windschatten von Städten sowie die daraus resultierende Abflussintensität. Die in Küstenregionen, an Flüssen oder in Städten gelegenen Betriebsanlagen von Sika sowie ihrer Lieferanten und Kunden wären in hohem Masse Risiken ausgesetzt. Dies hätte Umzugskosten und höhere Investitionen aufgrund von Schäden oder möglichen Schäden an Betriebsanlagen, Büros und Verkaufsstellen zur Folge. Die Verfügbarkeit und der Vertrieb von Produkten könnten daher negativ beeinflusst werden und potenziell zu Kundenverlust führen.

TRANSITORISCHE KLIMABEDINGTE RISIKEN UND CHANCEN

Risiken und Chancen, die sich beim Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft ergeben, können verschiedene politische, rechtliche, technologische und marktbezogene Änderungen mit sich bringen, etwa die plötzliche oder ungeordnete Einführung staatlicher Massnahmen, technologische Neuerungen, eine Veränderung der Konsumentennachfrage oder des Investitionsklimas oder eine völlige Neuausrichtung von Geschäftsmodellen. Massnahmen zur Eindämmung des Klimawandels oder zur Anpassung an seine Folgen können für das Unternehmen zu Reputationsrisiken und zu finanziellen Konsequenzen mit unterschiedlicher Tragweite führen. In den folgenden Tabellen sind für jeden Einflussfaktor potenziell bedeutende Risiken und Chancen für Sika beschrieben, die mit den drei ausgewählten Szenarien verbunden sein können.

POLITISCHE UND GESETZLICHE REGELUNGEN

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
Bepreisung von Treibhausgasemissionen	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kostenanstieg in der Beschaffung von Rohstoffen (fossile Brennstoffe, Zement, Sand etc.) und den weltweiten Produktions- und Produktvertriebsaktivitäten, die mit CO₂-Emissionen verbunden sind. <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgrund ihres umfangreichen Angebots an kohlenstoffarmen Produkten und Lösungen ist Sika kaum von den CO₂-Märkten betroffen und profitiert von höheren indirekten Finanzerträgen. – Aufgrund der hohen CO₂-Bepreisung und Transportkosten, ist der Transport von Waren zwischen den Kontinenten zurückgegangen. Die dezentrale Organisation und lokale Produktion von Sika stellen einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Moderater Kostenanstieg in der Beschaffung von konventionellen und kohlenstoffintensiven Rohstoffen, der Produktion und den Vertriebsaktivitäten nur in den Regionen, in denen strikte CO₂-Bepreisungssysteme angewendet werden. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgrund ihres Angebots an kohlenstoffarmen Produkten und Lösungen kann Sika ihre Beteiligung an den CO₂-Märkten begrenzen und profitiert von indirekten Finanzerträgen. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die niedrigen Kosten für den Warentransport rund um die Welt führen zu verstärktem Wettbewerb durch Unternehmen aus Ländern mit schwachen EHS-Regelungen. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geringere zusätzliche Kosten in der Produktion und im Vertrieb konventioneller und kohlenstoffintensiver Produkte und Lösungen.

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
Klimabezogene Berichts-anforderungen und -standards	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Steigende Kosten (Mitarbeitende, Beratungsleistungen, IT-Investitionen) aufgrund zusätzlicher Anforderungen auf Berichterstattung und strengerer Due-Diligence-Prozesse. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zugang zu billigerem Kapital, da die Anleger bevorzugt in Unternehmen investieren, die detaillierte CO₂-Daten vorlegen können, als in Unternehmen mit intransparenten nicht-finanziellen Daten. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schwache Harmonisierung der internationalen Berichts-anforderungen und -standards, die auf lokaler und regionaler Ebene uneinheitlich sind. Dies macht es für Sika schwierig, Ressourcen effizient zu verteilen und ein konsistentes Konzernberichtssystem aufzubauen, was für die Entwicklung einer konzernweiten Klimastrategie von entscheidender Bedeutung ist. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verstärktes Engagement für Transparenz und Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Massnahmenpläne geben Sika die Möglichkeit, im Vergleich zu den Mitbewerbern eine Vorreiterrolle einzunehmen. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fehlendes internes Bewusstsein und zu geringe Kapazitäten, um das Geschäftsmodell von Sika zu überdenken und die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gegen klimabedingte physische Risiken zu verbessern. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die internationalen Berichts-anforderungen und -standards sind nicht aufeinander abgestimmt. Sika entstehen infolgedessen keine zusätzlichen Kosten und/oder das Unternehmen steht nicht unter dem Druck, im Vergleich zu den Mitbewerbern eine hohe Berichtsqualität erzielen zu müssen.
Regelungen für nachhaltige Produkte	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Geschäftsmodell von Sika muss neue Megatrends berücksichtigen, die zu zusätzlichen Kosten für die Entwicklung/Anwendung innovativer Technologien und die Identifizierung/Beschaffung alternativer Rohstoffe führen werden. <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sika profitiert von der Verfügbarkeit öffentlicher Anreize für die Entwicklung nachhaltiger Lösungen. – Die Kundennachfrage nach nachhaltigen Lösungen und Produkten von Sika wird enorm steigen. Dies wird zu höheren Umsätzen, der Erschliessung neuer Märkte und damit verbundenen Alleinstellungsmerkmalen führen, was neue Einnahmequellen schafft. 	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen von Sika wird aufgrund fragmentierter lokaler und regionaler Regelungen für nachhaltige Produkte gering bleiben. – Es sind zusätzliche F&E-Ausgaben erforderlich, um sicherzustellen, dass die Produkte und Lösungen von Sika den neu entstehenden Produktregelungen entsprechen, die nicht für alle/die Mehrheit der Märkte gelten. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Kundennachfrage nach nachhaltigen Lösungen und Produkten von Sika wird in den Regionen unterschiedlich sein, aber immer noch zu höheren Erlösen und zur Erschliessung neuer Märkte führen. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unternehmen, die sich nicht an die Regelungen für nachhaltige Produkte halten, steht der Weg zum Markt dennoch offen, da es keine festgelegten Mindestanforderungen gibt. Dadurch nimmt der Wettbewerb zu. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sika muss keine Regelungen für nachhaltige Produkte befolgen. Es fallen keine zusätzlichen Kosten oder Investitionen an.

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
Haftungsansprüche	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Verfehlen des Netto-Null-Ziels würde in Verbindung mit einer globalen Transparenzverpflichtung zu grossen Reputationsschäden, zum weltweiten Verlust von Investoren und Kunden und den damit verbundenen finanziellen Verlusten führen. – Die strengere Regulierung von Schadstoffen erhöht die Wahrscheinlichkeit gerichtlicher Massnahmen gegen Sika und ihre Lieferanten. Dies wirkt sich negativ auf die Beschaffung von Rohstoffen aus. – Aufgrund des erhöhten Risikos von Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit dem Klimawandel muss Sika ihre Lieferanten sorgfältig auswählen und kann ausschliesslich mit Partnern zusammenarbeiten, die dem Dekarbonisierungsplan uneingeschränkt folgen. Wenn Lieferanten von solchen Rechtsstreitigkeiten betroffen sind, muss Sika gegebenenfalls die Partnerschaft beenden und Unterbrechungen der Lieferkette in Kauf nehmen. 	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wenn Sika die CO₂-Emissionen nicht senkt und ihren Dekarbonisierungsplan nicht beschleunigt, würde dies zu Reputationsschäden, dem Verlust von Investoren und Kunden auf lokaler und/oder regionaler Ebene und den damit verbundenen finanziellen Verlusten führen. In bestimmten Regionen steigt die Zahl der Gerichtsverfahren in Zusammenhang mit dem Klimawandel. – Aufgrund des Risikos von Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit dem Klimawandel in bestimmten Regionen muss Sika ihre Lieferanten sorgfältig auswählen und kann nur mit Partnern zusammenarbeiten, die dem Dekarbonisierungsplan uneingeschränkt folgen. 	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Schadstoffregelungen werden auf lokaler Ebene durchgesetzt, wo Sika von rechtlichen Massnahmen betroffen sein könnte. – Aufgrund des moderaten Risikos von Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit Schadstoffen könnte Sika gezwungen sein, die Zusammenarbeit mit bestimmten lokalen Zulieferern einzustellen. – Sika könnte sich mit zahlreichen Gewährleistungsansprüchen seitens ihrer Kunden konfrontiert sehen, falls Produkte und Lösungen von Sika wegen extremer Klimaereignisse und -bedingungen hinter der erwarteten Leistung zurückbleiben. Dies würde der Reputation von Sika schaden.

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
TECHNOLOGIE			
Produkte und Produktinnovationen	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Um sicherzustellen, dass die meisten Produkte von Sika kohlenstoffarm und recyclingfähig werden (erweiterte Produktverantwortung) müsste Sika zusätzliche Kosten/Aufwendungen in den Bereichen F&E, Qualität, Produktion, Marketing und Kundenservice berücksichtigen. – Wenn die globale Nachfrage nach alternativen Rohstoffen wächst, steigen die Beschaffungskosten. – Der schnelle Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft hängt stark von der Verfügbarkeit alternativer Rohstoffe ab. Deshalb ist Sika in hohem Masse von ihren Lieferanten abhängig, die den Übergang möglicherweise nicht so schnell vollziehen wie Sika. <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die deutlich gestiegene Nachfrage nach kohlenstoffarmen Lösungen erhöht den Marktanteil von Sika bei Lösungen, die zur Vermeidung und Eindämmung der negativen Auswirkungen des Klimawandels beitragen. – Es werden weltweit regionale und lokale öffentliche Anreize für nachhaltige Produktinnovationen geboten. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgrund der fragmentierten Kundennachfrage könnte die Ausweitung der Produktionskapazität für kohlenstoffarme Produkte zu einem Rückgang der Rentabilität führen. <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dank der höheren Nachfrage nach Produkten, welche die negativen Auswirkungen des Klimawandels eindämmen, vergrössern sich die Marktanteile und Erlöse von Sika. – Es werden auf lokaler und regionaler Ebene öffentliche Anreize für Produktinnovationen geboten. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wettbewerb durch Unternehmen, die Produkte preiswerter verkaufen, ohne die sozialen und ökologischen Standards/Kosten zu berücksichtigen. <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sika kann sich bei Produktinnovationen allein auf die Produktperformance anstelle der Produktnachhaltigkeit konzentrieren. Das senkt die Kosten/Ausgaben in den Bereichen F&E, Qualität, Produktion, Marketing und Kundenservice. – Da die Stärke und Häufigkeit klimabedingter physischer Risiken zunimmt, steigt weltweit die Marktnachfrage nach Produkten und Lösungen, die eine Anpassung an den Klimawechsel ermöglichen.

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
Neue und bahnbrechende Technologien	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Starker und aggressiver Wettbewerb durch eine zunehmende Zahl von Akteuren (Mitbewerber, Startups, Universitäten etc.), die mit den Lösungen von Sika konkurrieren können, kann möglicherweise zum Verlust von Marktanteilen in spezifischen Zielmärkten führen. – Es werden zusätzliche Investitionen benötigt (F&E, Kundenservice), um die Marktposition von Sika zu sichern und im Rennen um kohlenstoffarme Innovationen Schritt zu halten. – Zusätzliche Kosten für die globale Skalierung bahnbrechender/revolutionärer innovativer, kohlenstoffarmer Technologien, um die Kundennachfrage zu erfüllen. <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeit, von regionalen und lokalen öffentlichen Anreizen für die Entwicklung innovativer kohlenstoffarmer Technologien zu profitieren. – Starke interne Innovations- und Unternehmenskultur fördert die Entwicklung bahnbrechender innovativer Produkte und Lösungen auf Basis neuer, kohlenstoffarmer Technologien (Ressourceneffizienz, Technologien zur CO₂-Verwendung und Speicherung), die Kunden bei der Dekarbonisierung sowie bei der Vermeidung und Eindämmung der negativen Auswirkungen des Klimawandels helfen. Das Umsatzvolumen von Sika steigt auf globaler Ebene. – Durch die Verbesserung ihres Images als nachhaltiges Unternehmen gewinnt Sika neue Talente und eine gut ausgebildete Generation junger Arbeitskräfte, die für Umweltthemen sensibilisiert sind. – Die Verfügbarkeit innovativer Technologien auf dem Markt erleichtert die Verwendung recycelter Materialien in der Produktformulierung. Dies senkt Beschaffungskosten und erhöht die Kreislauffähigkeit der Produkte. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die fragmentierte Nachfrage nach CO₂-armer Energie und nachhaltigen Produkttechnologien macht es für Sika schwierig, auf globaler Ebene Investitionen in Produktion, Energiebeschaffung und Transport zu planen. Die Diversifizierung der Strategie ist von entscheidender Bedeutung. <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeit, von regionalen und lokalen öffentlichen Anreizen für die Entwicklung CO₂-effizienter Produktionstechnologien zu profitieren. – Die Entwicklung neuer und nachhaltiger Technologien verbessert die Leistungsfähigkeit der Produkte von Sika und hilft den Kunden, sich an die physischen Risiken des Klimawandels anzupassen oder diese zu mindern. Der Umsatz von Sika steigt in gewissen regionalen/lokalen Märkten. 	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Starker und aggressiver Wettbewerb durch unkonventionelle und traditionelle Mitbewerber, welche die Produkte und Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel von Sika in Innovationskraft und technologischem Fortschritt übertreffen könnten. Dies könnte den Verlust von Marktanteilen in spezifischen Zielmärkten zur Folge haben. – Es werden zusätzliche Investitionen benötigt (F&E, Zielmärkte), um die Marktstellung von Sika in einer sehr offenen Wirtschaft zu sichern. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nutzung der starken internen Innovations- und Unternehmenskultur von Sika, um die Formulierungen der aktuellen Produkte und Lösungen weiter zu verbessern und die Langlebigkeit der Produktlinien von Sika mit geringen zusätzlichen Investitionen zu steigern.

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
MARKT			
Kundenverhalten und -präferenzen	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgrund der starken Kundennachfrage nach kohlenstoffarmen Lösungen muss Sika ihren Fokus sehr schnell auf nachhaltige Lösungen verschieben, was zu transitorischen F&E- und operativen Kosten führen wird. Erfolgt der Übergang zu langsam, werden die Kunden zur Konkurrenz abwandern, wodurch Sika Marktanteile verlieren würde. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Kunden ziehen Sika aufgrund ihrer nachhaltigen Produkte und Lösungen den Mitbewerbern vor. Marktanteile und Umsatz steigen. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgrund der fragmentierten Kundennachfrage ist das Produktangebot von Sika vielfältig und auf die einzelnen Regionen angepasst. Dies führt zu höheren operativen und F&E-Kosten und begrenzten Grössenvorteilen. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sika kann als dezentralisiertes Unternehmen diversifizierte Produkte und Lösungen anbieten, die sich an der regionalen/lokalen Kundennachfrage orientieren. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sika muss aufgrund der Rohstoffknappheit alternative Materialien entwickeln/verwenden. Es kann sich jedoch als schwierig erweisen, die Kunden von solchen alternativen Produkten zu überzeugen, da "Nachhaltigkeit" in diesem Szenario für sie keinen Mehrwert darstellt. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kunden legen aufgrund extremer Wetterereignisse mehr Wert auf dauerhafte Gebäude und Infrastruktur. Dadurch steigt die Nachfrage nach leistungsfähigen Produkten und Lösungen im Bausektor, und die Marktstellung von Sika wird gefestigt.
Marktsignale	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Markt möchte sich in Richtung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bewegen. Es werden höhere Investitionen benötigt, um die Prozesse von Sika (Beschaffung, Produktion und Vertrieb) zu dekarbonisieren, und es entstehen höhere Ausgaben für alternative Rohstoffe, erneuerbare Energien und emissionsarme Vertriebsmethoden. – Der Kostenanstieg für die Herstellung und den Verkauf konventioneller und CO₂-intensiver Produkte und Lösungen gefährdet die Rentabilität des Unternehmens. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeit, auf globaler Ebene kohlenstoffarme Energiequellen und Verkehrsinfrastruktur sowie alternative Rohstoffe zu nutzen, welche die Dekarbonisierung des Geschäfts von Sika unterstützen. 	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgrund uneinheitlicher Marktsignale ist eine Standardisierung der Investitionspläne für den operativen und den F&E-Bereich nicht auf globaler Ebene möglich, sondern müsste an die regionalen oder lokalen Markttrends angepasst werden. Das Angebot eines umfangreichen Produktportfolios schlägt sich für Sika in höheren Kosten nieder. – Die Koordination und Steuerung der Wachstums- und Akquisitionsstrategie von Sika ist aufgrund der Vielzahl der Regulierungsrahmen und der höchst unterschiedlichen Marktbedingungen auf lokaler und regionaler Ebene schwierig. – Der Zugang zu kohlenstoffarmen Energiequellen und Transportmöglichkeiten variiert lokal und regional. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Es besteht weiterhin, vor allem im Bausektor, Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen, was Sika beim Erhalt oder Zueginn einzelner Marktanteile und bei der Steigerung ihres Umsatzes helfen wird. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der globale Markt konzentriert sich vor allem auf wirtschaftliches Wachstum, und eine sehr offene Wirtschaft mit mangelnder Regulierung führt zu erbittertem Wettbewerb und Instabilität oder zu fehlender Sicherheit in Bezug auf die Rentabilität.

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
Rohstoffe	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kostenanstieg in der Beschaffung von knappen oder CO₂-intensiven Rohstoffen. – Stärkerer Wettbewerb um alternative Rohstoffe und höhere Preise aufgrund ihrer Knappheit. – Bestimmte Rohstoffe liegen fest oder sind global, regional und lokal nur begrenzt verfügbar. Dies führt zu Störungen in der Wertschöpfungskette von Sika. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Entwicklung von weniger ressourcenintensiven Produkten und Lösungen (wie etwa recycelte Materialien) führt zu Kosteneinsparungen und effizienterer Produktion. 	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgrund der fragmentierten regionalen Nachfrage ist die Verfügbarkeit von Rohstoffen auf dem Markt uneinheitlich. – Begrenzter Zugang zu bestimmten Rohstoffen, die nur in gewissen Regionen vorhanden sind, verursacht Störungen in der Wertschöpfungskette. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Nachfrage ist gemischt, und Sika kann sowohl konventionelle/kohlenstoffintensive als auch alternative Rohstoffe beschaffen. Die Preise sind stabiler, was die Wettbewerbsfähigkeit verbessert. 	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Ausschöpfung von konventionellen/kohlenstoffintensiven Rohstoffen führt zu Rohstoffknappheit/Rohstoffmangel und steigenden Preisen. – Aufgrund des erbitterten Wettbewerbs in einer sehr offenen Wirtschaft könnten Mitbewerber von Sika zu aggressiven Beschaffungsmethoden greifen, was sich nachteilig auf die Rohstoffbeschaffung von Sika auswirken können. – Bei niedriger Nachfrage bieten die Lieferanten keine alternativen Rohstoffe an, und es ist für Sika schwierig, die Materialien zu beschaffen, welche zur Entwicklung alternativer Produkte und Lösungen benötigt werden, um die Abhängigkeit von konventionellen Rohstoffen zu reduzieren.

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
REPUTATION			
Wahrnehmung des Chemiesektors	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Vermarktung von Produkten auf der Basis von fossilen Brennstoffen könnte dem Ruf des Unternehmens schaden. – Die Akquisitionsstrategie von Sika muss unter Berücksichtigung des Netto-Null-Ziels überprüft werden. Andernfalls würden zusätzliche Kosten entstehen und Investitionen in neu erworbene Unternehmen getätigt werden müssen, die nicht dem Dekarbonisierungsplan von Sika folgen. <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durch die Diversifizierung ihres Produktportfolios in Richtung nachhaltigerer Lösungen verringert Sika ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und verbessert damit die Resilienz und die Reputation des Unternehmens erheblich. – Indem Sika nachhaltige Lösungen anbietet, gibt das Unternehmen seinen Kunden die Möglichkeit zur Dekarbonisierung und zur Eindämmung der negativen Folgen des Klimawandels. Dies wird Sika zu einer hervorragenden Reputation und hoher Nachfrage nach ihren Produkten auf dem globalen Markt verhelfen. – Durch ihre führende Stellung als Wegbereiterin der Dekarbonisierung der Bau- und Transportbranche gewinnt Sika die besten Talente. 	<p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Akquisition von Unternehmen, deren Tätigkeit auf fossilen Brennstoffen basiert, wird von manchen Anspruchsgruppen auf regionaler und lokaler Ebene negativ wahrgenommen. – Unternehmen, die nicht den Weg zur Dekarbonisierung einschlagen, ziehen in Ländern mit hohem Klimabewusstsein nicht die richtigen Talente an. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sika gibt Kunden aus dem Bausektor die Möglichkeit, die negativen Folgen des Klimawandels zu vermeiden und einzudämmen und somit ihre gute Reputation in den regionalen Märkten nachhaltig zu stärken. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – «Sika als Enabler» wird von den Anspruchsgruppen nicht als grosser Vorteil gegenüber den Mitbewerbern angesehen und trägt nicht zur guten oder schlechten Reputation von Sika bei. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sika steht bei der Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie kein konkretes klimabezogenes Hindernis im Weg, und das Unternehmen kann sich ausschliesslich auf seine Rentabilität konzentrieren, ohne dass sich dies negativ auf seine Reputation auswirkt.

Einflussfaktoren	«Optimistischste Variante» 1.5°C	«Mittlere Variante» 2.7°C	«Unbedingt zu vermeiden» 4.4°C
Dialog mit den Anspruchsgruppen	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wenn es Sika nicht gelingt, die massgeblichen Anspruchsgruppen zu identifizieren und mit diesen in Dialog zu treten, kann dies zu Aktionen von Aktivisten gegen Sika oder zu verpassten Marktchancen aufgrund mangelnder Abstimmung mit den Anspruchsgruppen führen. <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gute Zusammenarbeit mit globalen, regionalen und lokalen Anspruchsgruppen (Kunden, Lieferanten, Institutionen, Universitäten etc.) zur Entwicklung von kohlenstoffarmen Lösungen für den Bau-, Transport- und Automobilsektor. – Eine gute Zusammenarbeit mit Anspruchsgruppen in der gesamten Wertschöpfungskette trägt wesentlich zur Erreichung des Netto-Null-Ziels von Sika bei. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fragmentierter und komplexer Dialog aufgrund der Unterschiede in der Wahrnehmung und dem Engagement der Anspruchsgruppen in Bezug auf den Klimawandel. Dies reduziert die Effizienz von Sika und erhöht die Kosten. <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Auf regionaler Ebene helfen engagierte Anspruchsgruppen mit Fokus auf der Eindämmung des Klimawandels und der Anpassung an seine Folgen Sika bei der Entwicklung massgeschneiderter kohlenstoffarmer Produkte und Lösungen. 	<p>Risiko:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der scharfe Wettbewerb zwischen Unternehmen und Ländern verringert die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit globalen, regionalen und lokalen Anspruchsgruppen (Kunden, Institutionen, Universitäten etc.), um für den Bau-, Transport- und Automobilsektor Lösungen zu entwickeln, die zu einer verbesserten Leistung führen und die Auswirkungen des Klimawandels eindämmen.